

# Bildungsvision, Bildungsfelder und Bildungsziele aus den Rahmenrichtlinien für den Kindergarten in Südtirol

(aus: Beschluss der Südtiroler Landesregierung vom 3. November 2008, Nr. 3990, zitiert nach: Deutsches Schulamt, Kindergarteninspektorat: Rahmenrichtlinien des Landes für die deutschsprachigen Kindergärten, Bozen 2008)

Bildungsvision	Bildungsfeld/-bereich	Bildungsziele
<b>Starke Kinder</b>	Emotionalität und soziale Beziehungen	<p><b>Entwicklung eines emotionalen Verständnisses von sich selbst</b> Dazu gehört die Fähigkeit, sich der eigenen Gefühle bewusst zu werden und sie angemessen auszudrücken. Das Kind lernt, belastende Gefühle und Situationen als Herausforderung anzunehmen und zu bewältigen.</p> <p><b>Wahrnehmung und Verstehen der Gefühle, Stimmungen und Bedürfnisse anderer Menschen</b> Das Kind nimmt die Gefühle anderer wahr und fühlt sich in andere ein. Es erfährt seine eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe, übernimmt die Rolle anderer und lernt dabei, deren Sichtweisen und Verhalten besser zu verstehen.</p> <p><b>Entwicklung des Verständnisses für Regeln und der Rücksichtnahme gegenüber anderen</b> Das Kind lernt, gemeinsam vereinbarte Regeln, Rechte und Pflichten zu verstehen und einzuhalten. Es lernt, mit anderen zusammenzuarbeiten, sich abzusprechen, anderen zu helfen und selber um Hilfe zu bitten.</p> <p><b>Entwicklung von Kontaktfähigkeit und Eingehen von Beziehungen</b> Das Kind nimmt sich als einzigartiges Individuum und als Teil einer größeren Gemeinschaft wahr. Es lernt, sich anzunehmen und begegnet anderen Kindern und Erwachsenen respektvoll. Es kann sich angemessen ausdrücken, findet sich in der Gemeinschaft zurecht und lernt, Freundschaften zu schließen und zu pflegen.</p> <p><b>Erkennen und Äußern eigener Wünsche, Bedürfnisse und Meinungen</b> Das Kind vertraut seinen Fähigkeiten und macht die Erfahrung, selbst etwas bewirken zu können. Es fühlt sich in seinen Rechten und in seiner Würde respektiert. Das Kind lernt, eine eigene Position zu beziehen und diese zu vertreten. Es lernt auch, dass es andere Blickpunkte und Sichtweisen gibt. Weiterhin lernt es, Frustration und negative Gefühle auszuhalten und Konflikte konstruktiv zu lösen.</p>

Bildungsvision	Bildungsfeld/-bereich	Bildungsziele
	<p>Lebenspraxis und Bewältigung von Alltagssituationen</p>	<p><b>Stärkung des Selbstwerts durch selbstständiges Denken und Handeln</b>  Das Kind kann seine Gedanken, Gefühle, Ideen ausdrücken und in seinen Alltag einbringen. Im selbstständigen Handeln und Planen seiner Tätigkeiten erweitert es seine Kompetenzen, gewinnt an Selbstvertrauen und baut das Verantwortungsbewusstsein aus.</p> <p><b>Aktive Beteiligung an der Gestaltung des Alltags</b>  Das Kind lernt, Verantwortung für bestimmte Arbeitsaufträge zu übernehmen. Es wird in seinen Fähigkeiten gestärkt und entwickelt die Fähigkeit, Erfahrungen zu teilen. Die Mitgestaltung des Tagesablaufs eröffnet vielfältige Möglichkeiten zur Verantwortungsübernahme.</p> <p><b>Eigenverantwortliches Treffen von Entscheidungen</b>  Das Kind lernt, für sein eigenes Handeln verantwortlich zu sein und die Konsequenzen dafür zu tragen. Durch das Einbringen seiner Meinung fühlt es sich bedeutsam und respektiert.</p> <p><b>Kritisches Hinterfragen von Normen und Wertvorstellungen</b>  Das Kind lernt Werte und Normen des täglichen Lebens kennen, sie zu hinterfragen und sich im Austausch mit anderen damit auseinanderzusetzen.</p>
	<p>Gesundheit</p>	<p><b>Die Entwicklung eines Bewusstseins von sich selbst und die Wahrnehmung von Körpersignalen</b>  Dazu zählt etwa die Fähigkeit des Kindes, eigene Gefühle und deren Auswirkung auf den Körper wahrzunehmen und entsprechend darauf reagieren zu können.</p> <p><b>Der Erwerb von Verständnis für gesunde Ernährung und deren Bedeutung für die Gesundheit</b>  Das Kind sammelt Erfahrungen in der Zubereitung der Nahrung und eignet sich dadurch ein Grundverständnis über gesunde Ernährung an.</p> <p><b>Das Erlebnis Essen als individueller Genuss und soziale Erfahrung</b>  Das Kind lernt zu erkennen, wann es satt und wann es hungrig ist. Es kann Essen genießen und erfährt gemeinsame Mahlzeiten als Pflege sozialer Beziehungen.</p> <p><b>Die Entwicklung der Fähigkeiten zum Selbstschutz und zum Erkennen von Gefahrenquellen und Risiken sowie zu einer adäquaten Reaktion</b>  Das Kind entwickelt ein Grundverständnis für sicheres Verhalten und lernt, sich bei alltäglichen Verletzungen adäquat zu verhalten. Es wird darin gestärkt, auf Hilfs- und Unterstützungsangebote zurückzugreifen.</p>

Bildungsvision	Bildungsfeld/-bereich	Bildungsziele
		<p><b>Die Beachtung von Körperpflege und Hygiene</b> Das Kind erlernt Fertigkeiten zur Pflege des eigenen Körpers und entwickelt ein Grundverständnis für die Bedeutung von Hygiene zur Vermeidung von Krankheiten.</p> <p><b>Die Entwicklung eines Gespürs für Dinge, die dem eigenen Wohlbefinden und der Gesundheit förderlich sind</b> Das Kind lernt, ein Gesundheitsbewusstsein und Verständnis für das richtige Verhalten bei Krankheit zu entwickeln.</p> <p><b>Das Erlernen eines unbefangenen Umgangs mit dem eigenen Körper</b> Dazu zählt auch, dass das Kind ein Grundwissen über Sexualität erwirbt und offen darüber spricht.</p> <p><b>Die Entwicklung der Fähigkeit, angenehme und unangenehme Gefühle unterscheiden und Nein sagen zu können</b> Das Kind entwickelt einen bewussten Zugang zu den eigenen Gefühlen und die Fähigkeit, entsprechend darauf zu reagieren.</p>
	Bewegung	<p><b>Das Kennenlernen der eigenen körperlichen Möglichkeiten</b> Das Kind macht vielfältige Erfahrungen mit seinem Körper, kann seine motorischen und koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben und verfeinern.</p> <p><b>Die Erlangung von Bewusstheit über eigene Körpersignale, über Lust- und Unlustempfinden, über Stärken und Schwächen sowie über eigene Entwicklungsmöglichkeiten</b> Das Kind nutzt die Bewegung zur Stärkung des Wohlbefindens. Mit zunehmender Sicherheit in der Bewegung steigert sich sein Selbstwertgefühl. Die kindlichen Entwicklungsprozesse werden unterstützt und gefördert.</p> <p><b>Die Entwicklung von Freude und Ausdauer, das Annehmen von Bewegungsherausforderungen, das kreative Erproben von Bewegungslust</b> Das Kind hat Freude an gemeinsamer Bewegung, baut die Eigenverantwortung aus und übernimmt Verantwortung gegenüber anderen. Es lernt Regeln zu verstehen, auszuhandeln und einzuhalten.</p>

Bildungsvision	Bildungsfeld/-bereich	Bildungsziele
<b>Kommunikationsfreudige und medienkompetente Kinder</b>	Sprache, Schriftsprachkultur, Zwei- und Mehrsprachigkeit	<p><b>Die Ausdrucksfähigkeit des Kindes und die Fähigkeit aktiv zuzuhören und seine Gedanken und Gefühle mitzuteilen</b></p> <p>Das Kind wird bei der Entwicklung vielfältiger, nonverbaler Ausdrucksformen (z. B. Körpersprache, Gestik, Mimik, Bewegung) sowie in seiner Fähigkeit, sich sprachlich mit anderen auszutauschen (Dialog im Rollen- und Theaterspiel), gestärkt. In einem Ambiente, das vielfältige Sprachanlässe schafft, erlebt sich das Kind als aktiver und kompetenter Sprecher, erwirbt Kompetenzen im Hochdeutschen und baut diese aus.</p> <p><b>Das Bewusstsein für die Bedeutung kultureller Werkzeuge in der Verständigung</b></p> <p>Kinder sprechen in Bildern und Musik, verständigen sich über Bewegung, Mimik, Gestik und Intonation. Sie gewinnen Erkenntnisse durch Pantomime und Tanz.</p> <p><b>Das Nachdenken über gesprochene Sprache</b></p> <p>Das Kind entwickelt die Fähigkeit, den lautlichen Aspekt und die Elemente der Sprache zu erfassen, die Lautstrukturen gesprochener Sprache wahrzunehmen (Anlaute, Reime, Silben) und ein Bewusstsein für Sprache und deren Elemente zu erlangen.</p> <p><b>Das kindliche Interesse für die Schriftsprachkultur und darauf bezogene Kompetenzen</b></p> <p>Schriftsprachkultur steht für vielfältige Erfahrungen und Lernchancen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur. Das Kind wird darin gestärkt, sprachliche Abstraktionsfähigkeit sowie ein Verständnis für Erzählungen und Texte zu entwickeln, sein Interesse an Büchern und Geschichten zu erweitern sowie sich mit Symbolen, Zeichen und unterschiedlichen Schriften auseinanderzusetzen. Die Eltern- und die Familiensprachen der Kinder werden in die Aktivitäten zur Förderung der Schriftsprachkultur miteinbezogen.</p> <p><b>Die Zwei- und Mehrsprachigkeit</b></p> <p>Zwei- und Mehrsprachigkeit ist ein bedeutsamer Aspekt sprachlicher Bildung und stellt eine besondere Chance für Kinder dar. Es gilt, die spezifischen Entwicklungsprofile, Bedürfnisse und Kompetenzen von zwei- und mehrsprachig aufwachsenden Kindern wahrzunehmen und zu nutzen. Kinder werden ermutigt, Neugierde auf Sprachen zu entwickeln und Mehrsprachigkeit als Bereicherung und Lebensform zu sehen.</p>

Bildungsvision	Bildungsfeld/-bereich	Bildungsziele
	Medien sowie Kommunikations- und Informationstechnik (KIT)	<p><b>Den kreativen und kooperativen Gebrauch von Medien für eigene Anliegen</b></p> <p>Die Medienbildung unterstützt das Kind dabei, Medien als Informationsquelle und zum Lernen zu nutzen, ebenso zur Kommunikation, zum kreativen Ausdruck sowie zu Unterhaltung, zur Entspannung und zum ästhetischen Erleben.</p> <p><b>Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Medien und KIT</b></p> <p>Die Medienbildung stärkt das Verständnis für die Verwendung von Medien und Geräten der KIT im Alltag. Das Kind entdeckt vielfältige Anwendungsmöglichkeiten und erwirbt praktische Kompetenzen bei der Bedienung.</p> <p><b>Die Fähigkeit zur Reflexion und zur Verarbeitung der eigenen Medien-nutzung</b></p> <p>Das Kind wird ermutigt, medienbezogene Emotionen, Überlegungen und Belastungen auszudrücken, mit anderen zu besprechen und zu reflektieren und auf diese Weise zu regulieren. Die Reflexion über den eigenen Mediengebrauch stärkt beim Kind die Kompetenz zum verantwortungsvollen Umgang mit Medien.</p> <p><b>Die Fähigkeit zur Reflexion über das Wesen und die Funktion von Medien und das Verständnis dafür</b></p> <p>Die Medienbildung stärkt eine kritisch-reflektierte Haltung des Kindes gegenüber Medien. Sie unterstützt das Kind dabei, Medieninhalte von der unmittelbar gegebenen Realität zu unterscheiden, sie als menschliches Kunstprodukt zu erkennen sowie bestimmte Funktionen und Absichten von Medien, wie z. B. die Werbung, zu durchschauen.</p>
<b>Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder</b>	Musik und Tanz	<p><b>Die Stärkung der Differenzierungsfähigkeiten in den Wahrnehmungsbereichen, besonders beim Hören</b></p> <p>Das Kind hört aktiv zu und konzentriert sich auf musikalische Impulse. Es stärkt seine Differenzierungsfähigkeit in den verschiedenen Wahrnehmungsbereichen, besonders den Hörsinn. Es entwickelt seine Stimme, seine Haltung und seine Atmung beim Sprechen und Singen.</p> <p><b>Das Erleben von Körper und Stimme als Klangkörper, die Erweiterung der Bewegungskoordination</b></p> <p>Das Kind macht Erfahrungen mit Körper, Stimme und Klängen und erreicht eine Bewegungskoordination in der Grob- und Feinmotorik, die mit auditiven und visuellen Signalen und verschiedenen Materialien verbunden ist.</p>

Bildungsvision	Bildungsfeld/-bereich	Bildungsziele
		<p><b>Das Ausdrücken von Gefühlen über Musik und Tanz</b> Das Kind lernt Musik und Tanz als Ausdrucksmöglichkeiten der eigenen Gefühle und Ideen und als Kommunikationsmöglichkeiten mit anderen kennen und nutzen.</p> <p><b>Das Kennenlernen und Erfahren künstlerisch-ästhetischer Phänomene und Formen</b> Das Kind erfährt, erkennt und benennt künstlerisch-ästhetische Phänomene und Formen aus der Welt der Musik, wie Kontrast, Wiederholung, Reihung, Symmetrie.</p> <p><b>Das Erproben kreativer Fähigkeiten</b> Das Kind nutzt und erweitert seine kreativen Fähigkeiten und entdeckt die vielfältigen Möglichkeiten der Sinneswahrnehmungen durch Musik und Tanz.</p>
	Ästhetik, Kunst und Kultur	<p><b>Das Sammeln von Erfahrungen mit Formen, Farben und Figuren</b> Durch das Erproben von Gestaltungsprozessen, durch eigene Gestaltungs- und Ausdruckswege (Zeichnen, Malen, bildnerisches und darstellendes Gestalten) mit verschiedenen Materialien werden Vielfalt und Beweglichkeit im Fühlen, Denken und Handeln unterstützt und gestärkt, das Bewegungs- und Wahrnehmungspotential wird erweitert.</p> <p><b>Die Erweiterung der Ausdrucksweisen durch künstlerisches Schaffen</b> Das Kind entwickelt Freude, Lust und Neugier am eigenen schöpferischen Tun. Es erfährt Anerkennung und Wertschätzung in seiner Gestaltungslust und -kraft, kennt und findet individuelle Ausdrucksweisen für seine Gedanken und Gefühle.</p> <p><b>Die Entwicklung der Fähigkeit zu Perspektivenwechsel und -erweiterung</b> Das Kind nutzt im darstellenden Gestalten und Spielen die Möglichkeit, in verschiedene Rollen zu schlüpfen, seine Eindrücke zu ordnen, die Komplexität der Wahrnehmung zu strukturieren und die Perspektive zu wechseln. Es kann selber Theaterspiele erfinden und gestalten, improvisieren und reagieren. Im freien Theaterspiel richtet das Kind sein Verhalten und seine Ziele auf gemeinschaftliches Handeln aus.</p> <p><b>Das Kennenlernen künstlerischer Ausdrucksformen aus verschiedenen Kulturen</b> Das Kind begegnet Ausdrucksformen von historischen und zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Kulturen und nutzt die Kunst als Möglichkeit, sich mit anderen Zeitepochen und anderen Kulturkreisen auseinanderzusetzen.</p>



Bildungsvision	Bildungsfeld/-bereich	Bildungsziele
<b>Lernende, forschende und entdeckungsfreudige Kinder</b>	Mathematik	<p><b>Klassifizieren und Sortieren nach Merkmalen</b>            Das Kind sortiert Dinge nach einem oder mehreren Merkmalen; es benennt diese Merkmale sprachlich und fasst Unterklassen nach gemeinsamen Merkmalen zu Oberklassen zusammen.</p> <p><b>Entdecken, Beschreiben und Herstellen von Mustern und Reihenfolgen</b>            Das Kind entdeckt Muster in seiner Umwelt und stellt selbst Muster her; es beschreibt Muster und setzt angefangene Muster fort. Es bringt Dinge in eine Reihenfolge, z. B. nach ihrer Größe; es beschreibt Reihenfolgen sprachlich (ist größer als) und mit Ordnungszahlen (erster, zweiter, dritter).</p> <p><b>Erkennen zeitlicher Ordnung und Verstehen und Verwenden von Zeitangaben</b>            Das Kind erfährt zeitliche Abfolgen und Rhythmen; es erkennt Ordnung auch im zeitlich wiederkehrenden Geschehen (Jahresfeste, Rituale, Kinderkonferenz). Das Kind versteht und verwendet grundlegende Zeitangaben (vorher – nachher, heute – gestern – morgen, Tag – Woche – Monat) und Zeitmessungen (Kalen- der, Uhr). Es plant und strukturiert Arbeitsabläufe.</p> <p><b>Erleben, Beschreiben und Vermessen von Raum und Form</b>            Das Kind erlebt verschiedene Positionen des eigenen Körpers im Raum; es beschreibt Positionen, Richtungen und Wege; es kann sich räumliche Gegeben- heiten auch aus einer anderen Perspektive vorstellen und versteht einfache symbolische Darstellungen des Raums (Lagepläne).            Das Kind entdeckt Formen in seiner Umwelt und stellt Formen selbst her; es erkennt gleiche Formen und beschreibt Formen und ihre Eigenschaften. Das Kind vermisst Räume mit einfachen Methoden (z. B. nach Fußlängen).</p> <p><b>Umgehen mit Mengen, Zahlen und Ziffern</b>            Das Kind geht mit gegenständlichen Mengen um, nimmt Objekte weg, fügt sie hinzu, beschreibt und vergleicht die Anzahl von Objekten. Es lernt die Zahlwort- reihe kennen, zählt konkrete Dinge ab und kann einfache Rechenoperationen mit konkreten Gegenständen nachvollziehen. Das Kind entdeckt Ziffern und Zahlen in der Umwelt und deren Anwendungen (z. B. Haus- und Telefonnum- mern) und es benutzt Ziffern bei der Lösung mathematischer Probleme.</p>

Bildungsvision	Bildungsfeld/-bereich	Bildungsziele
	Naturwissen-schaften	<p><b>Das Sammeln von Erfahrungen in der unbelebten und belebten Natur</b>  Das Kind erlebt und erfährt Phänomene aus der belebten Natur (Pflanzen und Tiere, deren Wachstum, Pflege und Versorgung; Themen der Ökologie) und aus der unbelebten Natur (Erde, Wasser, Luft und Feuer, der Weltraum, das Wetter und die Jahreszeiten, Licht, Akustik und verschiedene Energieformen) mit allen Sinnen und es beobachtet und beschreibt diese Phänomene. Das Kind nimmt Dinge und Phänomene differenziert wahr, stellt dazu Fragen, bildet Hypothesen, überprüft diese und findet allein und gemeinsam mit anderen Antworten.</p> <p><b>Das Erlangen naturwissenschaftlicher Grundkenntnisse</b>  Das Kind vergleicht, klassifiziert, misst und experimentiert und erlangt so naturwissenschaftliche Grundkenntnisse, wie beispielsweise die verschiedenen Eigenschaften und Aggregatzustände (fest, flüssig, gasförmig) von Stoffen. Die Kinder vergleichen, sortieren und klassifizieren z. B. Steine, Federn und Blätter. Beim Experimentieren, z. B. Sinken und Schwimmen, erleben und beobachten die Kinder Ursachen und Wirkungszusammenhänge. Aus der Perspektive der Ko-Konstruktion geht es darum, dass das Kind seine eigenen Erklärungen findet, weiter experimentiert, überprüft und in Interaktion mit anderen neue Hypothesen aufstellt.</p>
	Technik	<p><b>Erfahrungen mit technischen Anwendungen</b>  Das Kind gewinnt beispielsweise Erfahrungen mit Fahrzeugen und technischen Geräten aus seinem Alltag, die in verschiedenen Bereichen des Lebens benützt werden.</p> <p><b>Das Kennenlernen und Verstehen von Materialien</b>  Das Kind lernt eine große Bandbreite an künstlichen und natürlichen Materialien, deren Qualitäten und Charakteristika kennen und versteht, welche Bedeutung diese Materialien im Alltag haben.</p> <p><b>Das Erlernen des Umgangs mit Werkzeugen</b>  Das Kind lernt den verantwortungsvollen Umgang mit Werkzeugen wie Hammer, Nägel, Schere, Schraubenzieher und Hobel und deren Handhabung kennen.</p> <p><b>Die Fähigkeit zur Auswahl geeigneter Entwurfs-, Bau- und Konstruktionstechniken</b>  Das Kind benützt Werkzeuge und verwendet Materialien. Es lernt auszuwählen, welches Werkzeug, welche Materialien und Techniken zusammenpassen und für die jeweilige Aufgabe geeignet sind. In diesem Prozess kann es verschiedene Dinge messen, markieren, ausschneiden und modellieren.</p>



Bildungsvision	Bildungsfeld/-bereich	Bildungsziele
		<p><b>Den Erwerb einfacher physikalischer Prinzipien, welche die Grundlage der Technik bilden</b></p> <p>Im Alltag begegnen Kinder ständig Begriffen, wie z. B. Kälte, Kraft, Gleichgewicht und Strom. Sie beschäftigen sich mit Dingen, die rollen oder fliegen, die schwer, schief oder rund, schnell oder langsam sind. Die bewusste Auseinandersetzung mit diesen alltäglichen, bestaunenswerten Phänomenen, das Hinterfragen der Abläufe und der Versuch, gemeinsam Erklärungen dafür zu finden, all dies eröffnet den Kindern Zugang zu einfachen, aber wichtigen physikalischen Grundlagen der Technik. Auch Fragen zur Sicherheit und zu den Gefahren im Umgang mit Technik gehören zu dieser Thematik.</p>
	Umwelt	<p><b>Das Kennenlernen der biologischen Vielfalt des Lebensumfeldes und der landschaftlichen Besonderheiten</b></p> <p>Das Kind nimmt die Natur mit allen Sinnen wahr, kennt Tiere und Pflanzen seiner Umgebung und lernt, diese zu schätzen.</p> <p><b>Das Erkennen von Umweltproblemen und die Ausarbeitung und Umsetzung von Lösungsmöglichkeiten</b></p> <p>Das Kind lernt, dass die Umwelt eine verletzbare, zu schützende Ressource ist. Es entwickelt ein Grundverständnis für die ökologischen Zusammenhänge und den Einfluss der Menschen auf die Umwelt sowie die Lebensbedingungen. Dazu gehört auch der praktische Umweltschutz: In diesem Zusammenhang werden die Themen Müllvermeidung, -sammlung und -trennung bearbeitet.</p>
<b>Wertorientiert handelnde und mitwirkende Kinder</b>	Wertorientierung und Religiosität	<p><b>Das Kind hat eine positive Weltsicht und einen offenen, strukturierten Weltzugang</b></p> <p>Das Kind erfährt ein gestärktes Vertrauen. Sein Alltag ist in einem größeren Sinnhorizont verortet. Es erfährt und kennt soziale Haltungen wie Aufmerksamkeit und Respekt und kann sie in der Gemeinschaft umsetzen. Es kennt verschiedene Gebetsformen als mögliche Ausdruckweisen menschlicher Kommunikation.</p> <p><b>Das Kind besitzt eine kindgemäße, eigenständige religiös-weltanschauliche Identität</b></p> <p>Das Kind erfährt, dass eine religiöse Weltanschauung sein Weltbild formt. Es gewinnt Einblick in biblische Inhalte, Bilder und Symbole und kennt biblische Kerngeschichten. Es weiß um die Bedeutung von Religion für die Lebensgestaltung und begegnet anderen religiösen Überzeugungen und Weltanschauungen mit Respekt. Es drückt seine weltanschauliche Identität in der Teilnahme an gemeinschaftlichen Bräuchen, Festen und religiösen Handlungen aus.</p>

Bildungsvision	Bildungsfeld/-bereich	Bildungsziele
		<p><b>Das Kind verfügt über soziale Kompetenz im Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen</b></p> <p>Das Kind kennt Vorbilder im Handeln und im Glauben. Es hat ein vielfältiges Handlungsrepertoire im Umgang mit unterschiedlichen Situationen im sozialen Leben.</p>
	Gesellschaft, Wirtschaft und kulturelle Umgebung	<p><b>Kenntnis der sozialen Bedeutung von Familie, Wohnung und Nachbarschaft</b></p> <p>Je selbstständiger und vielfältiger sich ein Kind mit seiner Umgebung auseinandersetzen kann, desto mehr kann es sich mit seinem erweiterten Lebensraum identifizieren, sich als Teil einer größeren heterogenen Gemeinschaft erleben und sich auch in verschiedenen sozialen Welten zurechtfinden.</p> <p><b>Kenntnis der Traditionen, Bräuche und Rituale und Wertschätzung kultureller und historischer Besonderheiten in der näheren Umgebung</b></p> <p>Das Kind entwickelt eine gefühlsmäßige Verbundenheit mit seinem Wohnort und mit seinem Umfeld (Heimat). Es versteht sich als Teil einer großen vielseitigen Welt, von der es mehr erfahren möchte. Dabei erwirbt das Kind Wissen und entwickelt Wertschätzung für Tradition und Wandel. Es lernt andere Menschen mit ihrer Würde und mit ihren unterschiedlichen Sitten und Gebräuchen zu achten und begreift sie als Bereicherung.</p> <p><b>Kenntnis verschiedener Berufe und Einsichten in die Arbeitswelt</b></p> <p>Durch die Begegnung mit verschiedenen Berufen lernt das Kind die Bedeutung der Arbeit, der Berufe, von Geld als wichtigem Zahlungsmittel kennen und gewinnt Einblicke in den Wirtschaftskreislauf.</p> <p><b>Orientierung in der näheren Umgebung sowie Kenntnisse über Mobilität und Transport</b></p> <p>Bei der Orientierung in seiner näheren Umgebung lernt das Kind die Regeln und Gefahren des Verkehrs sowie verschiedene Möglichkeiten des Transports kennen.</p>

Bildungsvision	Bildungsfeld/-bereich	Bildungsziele
	Demokratie und kindliche Partizipation	<p><b>Die Erweiterung der sozialen Kompetenzen</b>  Das Kind erkennt die eigenen Seins- und Sichtweisen, äußert diese und lernt sie zu vertreten, es nimmt die Sichtweise anderer wahr und respektiert sie, kann die eigenen Interessen mit anderen Interessen in Einklang bringen und Konflikte konstruktiv lösen.</p> <p><b>Das Übernehmen von Verantwortung</b>  Das Kind übernimmt für sich und andere Kinder Verantwortung, fühlt sich zuständig für die eigenen Belange und die der Gemeinschaft.</p> <p><b>Die Einflussnahme und der Ausbau der Fähigkeiten zur demokratischen Teilhabe</b>  Durch das Leben in der Gemeinschaft lernt das Kind die Bedeutung von Regeln für das Zusammenleben sowie Gesprächs- und Abstimmungsregeln kennen und anwenden. Außerdem lernt es, einen eigenen Standpunkt einzubringen und zu überdenken, andere Ansichten anzuhören und zu respektieren sowie Kompromisse einzugehen.</p>